

- 🟢 Sicheres, agiles Handling
- 🟢 Fahrwerk bietet viel Reserven
- 🟢 Sehr gute Ausstattung, ...
- 🔴 ... bis auf die dünnen Reifen



Ghost

SL AMR 6.9 LC

02/18
MOUNTAINBIKE
TIPP
Preis-
Leistung

Als Ghost die AMR-Familie vor zwei Jahren neu aus der Taufe hob, fuhren die Bikes mit 27,5"-Laufrädern vor. Das galt für das All-Mountain SL AMR X und für den Trail-Tourer SL AMR zugleich. Dass es in beiden Kategorien heute nur noch ein Bike mit kleinen Laufrädern gibt, sagt viel über den neuen Kurs der Marke, aber auch über die Entwicklung des Bikes aus. Wer einmal mit dem SL AMR 6.9 unterwegs war, wird die kleinen Laufräder kaum vermissen. Denn das mit 13 Kilo noch durchaus leichte Fully aus Oberfranken ist mit seinem Carbon-Alu-Rahmen verdammt flott auf dem Trail unterwegs, dreht sich geschmeidig um jede Kehre. Ganz so verspielt wie das Canyon oder das Merida ist das Ghost nicht, das Handling ist trotzdem gelungen. Der tief im Bike stehende Fahrer hat das Geschehen stets im Griff, kann die Souveränität, mit der das Bike auf seinen 130 mm Federweg über den Trail gleitet, voll auskosten. Der Hub wirkt in Kombination mit den 29"-Laufrädern massig, schluckt selbst dicke Brocken weg. Wobei das Rock-Shox-Fahrwerk insgesamt

feinfühlig anspricht, gegen Ende mit schöner Endprogression aufwartet und in Summe sehr gut zusammenspielt. Auch der flache 67,5°-Lenkwinkel sowie der lange Radstand sorgen für Laufruhe. Leicht geschmälert werden die Fahreigenschaften im groben Gelände jedoch von den sehr schmalen 2,2"-Conti-Reifen mit dünner Karkasse. Die rollen dafür extrem flott. Entsprechend spritzig tritt das Ghost an, lässt im steilen Anstieg aber gleich wieder Verve vermissen – weil der weniger profilierte Hinterreifen die Traktion nicht auf den Boden bringt, die der satt aufliegende Hinterbau spendet. Sonst ist die Ausstattung, typisch für Ghost, klasse und mit GX-Eagle-Antrieb (1 x 12 Gänge), Magura-MT-Thirty2-Bremse sowie robusten WTB-Laufrädern wohl durchdacht.

FAZIT: Das SL AMR ist ein Tourenfully mit hoher Trail-Ambition, das durch Spurtreue und Präzision in der Kurvenlage überzeugt. Zudem tritt es flott an, mit Ausnahme der Reifen kann auch die Ausstattung punkten.



Der Dämpfer sitzt auf einer Brücke. Eine Änderung des Federwegs durch Tausch der Brücke (wie beim Vorgänger) ist nicht vorgesehen.



Vier Kolben vorne, zwei Kolben hinten (Bild). Magura setzt das Konzept seiner Trail-Bremsen auch an der preiswerten Thirty2 fort.

Preis: 2999 Euro **Gewicht:** 13,1 kg/3016 g (komplett/Rahmen)
Rahmenhöhe/-material: S, M, L, XL/Carbon (Alu-Heck) **Vertriebsweg:** Fachhandel

TESTNOTE

Sehr gut 207PKT.